

Das Weiße Haus stellt sich auf die Seite der ägyptischen Demonstranten

Zusammenfassung der US-Berichterstattung vom 21. bis 26. November

(jm) Auf dem Tahrir-Platz in der ägyptischen Hauptstadt Kairo versammelten sich am Freitag zehntausende Demonstranten um ein Ende der Militärregierung und einen schnelleren Übergang zu einer zivilen Regierung zu fordern. Seit Tagen schon war es immer wieder zu Zusammenstößen zwischen den beiden Fronten gekommen. Die Situation hatte sich am Donnerstag etwas beruhigt, als sich der Militärerrat offiziell für den Tod der in den Straßenschlachten getöteten Menschen entschuldigte. Die lokalen Medien berichteten am Donnerstag, dass der frühere Premierminister Kamal Ganzouri die neue Übergangsregierung leiten wird. Diese soll das vorherige Kabinett ersetzen, welches aufgrund des großen öffentlichen Drucks am Anfang dieser Woche zurückgetreten war. In einer Mitteilung stellte sich die US-amerikanische Regierung am Freitag auf die Seite der ägyptischen Demonstranten. Darin forderte das Weiße Haus die komplette und schnellstmögliche Übertragung der Macht an eine zivile Regierung. Dies stellt, laut der *New York Times*, die erste größere öffentliche Bemühung der US-Regierung auf dem Weg zu einer Demokratie in Ägypten dar. Die *New York Times* sieht dies als einen wichtigen Schritt, der den internationalen Druck auf den Militärerrat erheblich erhöht, da die USA zu den engsten Verbündeten Ägyptens zählen.

Am Samstag beschuldigte das staatliche pakistanische Fernsehen die NATO, bei einem Helikopter-Angriff im Norden des Landes 25 pakistanische Soldaten getötet zu haben, wie die *New York Times* berichtete. Der Zwischenfall soll am Samstagmorgen gegen zwei Uhr auf einem pakistanischen Militärstützpunkt nahe dem kleinen Ort Salala stattgefunden haben. Nach Einschätzungen der US-amerikanischen Nachrichtenagenturen könnte dieser Vorfall die ohnehin schon angespannten Beziehungen zwischen Washington und Islamabad weiter verschlechtern. Die *L.A. Times* konstatiert eine kritische Situation, weil die USA gerade für die Verhandlungen mit Afghanistan auf die vermittelnde Hilfe Pakistans angewiesen ist. Offizielle pakistanische Stellen verurteilten den Vorfall als „grobe Verletzung der Souveränität Pakistans“, so die *L.A. Times*. Sie reagierten sofort und schlossen einen Grenzübergang, über welchen die NATO ihre Truppen in Afghanistan mit Vorräten belieferte. Die *New York Times* sieht darin die ersten Anzeichen eines Protests in Pakistan.

Am Donnerstag wurde in den USA Thanksgiving gefeiert. Diese Tradition geht auf die frühen Siedler Nordamerikas zurück, welche sich bei Gott für den guten Ernteertrag in diesem Jahr bedankten. Dieser nationale Feiertag wird jedes Jahr am vierten Donnerstag im November gefeiert. Traditionell kommt die ganze Familie zu einem großen Truthahn-Essen zusammen. Der Tag nach Thanksgiving, der „Black Friday“, ist der Start der Weihnachtseinkaufsaison. Viele Läden locken die Menschen mit speziellen Angeboten und starken Preisreduzierungen. Manche Kunden warten Stunden oder sogar Tage vor den Geschäften, um in der Nacht zum Freitag unter den ersten Kunden zu sein. In diesem Jahr berichteten die US-amerikanischen Zeitungen vor allem von der Vorverlegung der Öffnungszeiten. Viele Geschäfte öffneten schon am Abend des Thanksgiving-Days. Traditionell wurde erst am frühen Freitagmorgen geöffnet. Die Meinung in der Bevölkerung darüber bleibt gespalten. Viele freuen sich über die längeren Einkaufsmöglichkeiten, andere kritisieren, dass den Verkäufern so zu wenig Zeit bleibt um mit der Familie zu feiern. An diesem alljährlichen „schwarzen Freitag“ kommt es

aufgrund des hohen Andrangs auch regelmäßig zu Ausschreitungen. So auch in diesem Jahr. Eine Frau benutzte Pfefferspray um andere „Schnäppchen-Jäger“ regelrecht auszuschalten, so die L.A. Times. Dabei wurden mindestens sieben Menschen verletzt.

Quellen: [nytimes.com](https://www.nytimes.com)
[latimes.com](https://www.latimes.com)